

ITMS engagiert sich für den EC Bad Nauheim

Von Hans Ecke

Bad Nauheim. Spätestens nach der erneuten Zuschauerpleite im Freundschaftsmatch gegen die Frankfurt Lions hätte EC-Präsident Peter Weissmermel die Notleine ziehen müssen. Der hauptberuflich in der Werbebranche tätige Weissmermel war von den nur 900 Zuschauern „fürchterlich“ enttäuscht. Nach dem 1:11-Debakel gegen die klassenhöheren Frankfurt Lions machte der EC-Vorstand dann aber sofort Nägel mit Köpfen und unterzeichnete nach der Pressekonferenz einen bis zum 31. Dezember 2000 befristeten Vertrag mit der in Bad Nauheim ansässigen ITMS Marketing GmbH.

Aufbauend auf dem Know-how der Agentur wollen die „Roten Teufel“ das verloren gegangene Zuschauerpotenzial (rund 500 Fans fehlen derzeit zur Etatdeckung) zurückerobern. Zudem übernimmt ITMS, das sich bereits einen Namen in der Baseball-, Tennis- und Golfzene gemacht hat, den Bereich des Sponsorings und unterstützt den Verein bei der Durchführung der Public Relations. „Nun soll keiner von uns kurzfristige Wunderdinge, etwa mit der sofortigen Beschaffung des dringend benötigten Hauptsponsors, erwarten. Das kann in der immer schwieriger werdenden Sponsorenszene nur mittelfristig über die Bühne gehen. Aber wir wollen ab sofort die Eishockey-

sporte in dieser traditionellen Eishockey-Hochburg zu einem echten Event heranreifen lassen“, betonte der ITMS-Geschäftsführer George Pascal in seiner „Antrittsrede“.

Pascal strebt eine erfolgreiche Verknüpfung der sehr erfolgreichen Vergangenheit mit der sportlichen Gegenwart an. Über die finanziellen Vereinbarungen und Aspekte bewahrten die 1991 in Frankfurt gegründete ITMS und der EC Bad Nauheim Stillschweigen.

Morgen in Freiburg, Sonntag kommt Rießersee

Zum Sportlichen: Lediglich noch drei Punkte trennen die Bad Nauheimer Cracks von „Gut und Böse“ sprich Absturz auf Rang 13, der die Qualifikations-Tür zur Meisterschaftsrunde zuschlagen würde. Nach gut der Hälfte der Vorrunde können sich die Spieler des kanadischen Trainers Dan Olsen nach den Niederlagen gegen Hamburg und in Heilbronn kein weiteres punktloses Wochenende erlauben. Olsen: „Sonst rutschen wir in dieser leistungsmäßig so engen Liga auf einen Abstiegsrundenplatz.“

Von der Papierform her sind die zuletzt stark ersatzgeschwächten Wetterauer allerdings erneut in der Außenseiterrolle. Sowohl der seit Wochen von Sieg zu Sieg eilende und am Freitag gastgebende Freiburger EHC wie auch der Sonntags-Heimspielpartner SC Rießersee

rangieren als Tabellenzweiter bzw. -Sechster vor dem EC.

„Zu Hause gegen unseren Tabellenachbarn Rießersee müssen wir aber punkten, beim Zweitplatzierten Freiburg können wir nur positiv überraschen“, so Olsen. Die Breisgauer haben kürzlich den erfahrenen NHL-Star Andrej Semak bis zum Saisonende verpflichtet. Die russischen Filigrantechner „mischen“ seitdem die Liga auf und liegen nur noch einen Zähler hinter Spitzenreiter Düsseldorfer EG. „Wir wollen in die DEL“, nimmt man in Freiburg auch kein Blatt mehr vor den Mund.

Die am Sonntagabend (19 Uhr) in Bad Nauheim aufkreuzenden Rießerseer haben mit Mika Puhakka, Torjäger Tim Regan und Alexander Wedl gleich drei ehemalige Topleute der „Roten Teufel“ verpflichtet. Alleine an dieser personellen Entwicklung der vor kurzem noch zum „Armenhaus“ gezählten Garmischer zeigt sich deutlich: die Uhren gehen plötzlich ganz anders.

Bei den Gastgebern können die zuletzt fehlenden und auch gegen Frankfurt noch vermissten Leistungsträger Dino Felicetti, Gaetes Malo und Claus Dalpiaz (Olsen: „Er machte eine klasse Partie im österreichischen Tor gegen Deutschland“) wieder mitmischen. Weiterhin fehlen wird dagegen der kanadische Verteidiger Dale Jago (Bandscheibenvorfall).



„Wir sind beim EC Bad Nauheim, das haben die letzten Monate deutlich unter Beweis gestellt, an einem Punkt angelangt, an dem wir uns nur mit einem professionellen Marketingpartner positiv entwickeln können. Ansonsten steht die Zweitliga-Zugehörigkeit auf dem Spiel“, verdeutlicht EC-Vorsitzender Peter Weissmermel die angespannte Finanzlage beim auch sportlich mit dem Rücken zur Wand stehenden Vizemeister.

Foto: Storch